

Kaiserbaum, Paulownie

Paulownia tomentosa – Scrophulariaceae/Bignoniaceae

Blauglockenbaum ist ein weiterer deutscher Name für dieses prächtige Ziergehölz. Die auffälligen Blüten erscheinen bereits vor den Blättern im März/April. Im gemäßigten Klima Mitteleuropas ist er der einzige Baum mit bläulichen Blüten. Er gedeiht besonders gut in begünstigten Lagen und im Weinbauklima.

Standort im Garten: in den Alleen, nahe den Gruppen 13 und 16.

Verbreitung:

Die Gattung *Paulownia* umfasst 6 Arten, die in Nord- und Mittelchina beheimatet sind. *P. tomentosa* kommt wild in Japan und Korea, aber auch spontan in China vor. Der irische Diplomat, Pflanzensammler und Sinologe Augustine Henry (1857-1930) hat diese Art in den Bergen der chinesischen Provinz Hubei gefunden.

Botanische Merkmale:

Es handelt sich um stattliche, schnellwachsende, sommergrüne Bäume. Besonders in der Jugend ist der Jahreszuwachs enorm, die jungen Triebe sind dick und einige Internodien unter dem Vegetationspunkt meist hohl.

Die Blätter sind gegenständig, unterseits filzig behaart und bilden keine Herbstfärbung aus. Ihre Größe kann im Jugendstadium bis zu 50 cm erreichen. Sie treiben im Frühjahr spät aus und fallen im Herbst spät ab.

Die duftenden Blüten sind (blau-)violett bis weißrötlich, sie stehen in aufrechten Rispen.

Geschichtlicher Hintergrund:

Dieser majestätische Baum wurde schon im Alten China kultiviert. Bereits in ältesten Texten wird die Paulownie erwähnt. Er gilt als der Baum, auf dem sich der Vogel Phoenix, Symbol der ewigen Wiedergeburt der Seele, niederlässt. Darum pflanzte man ihn häufig in Höfe, in der Hoffnung, den glückbringenden Vogel anzulocken.

In der alten chinesischen Kosmologie wurde "k'ung-tung", der "Hohle Paulownien-Baum";

dargestellt als Baum und Berg, er diente den Sonnengöttern als Unterschlupf und den Herrschern als Behausung.

Nutzung:

Aus dem biegsamen, leichten Holz, das ausgezeichnete akustische Eigenschaften besitzt, wurden und werden v.a. in Japan Musikinstrumente angefertigt. Aber auch für Haushaltsgegenstände und Möbel wird das Holz genutzt. Die traditionelle chinesische Veterinärmedizin verwendet Blätter und Blüten insbesondere gegen Hauterkrankungen bei Schweinen.

In China wird *Paulownia* als schnell wachsender Baum ähnlich wie in Europa die Pappel zur Holzgewinnung für die Papierindustrie angebaut.

Gärtnerische Verwendung:

Bei uns sind sonnige, geschützte Lagen auf frischem, durchlässigem Boden günstig. *P. tomentosa* verträgt das Stadtklima und Frost bis -28°C gut, ist aber früh- und spätfrostgefährdet. Wegen ihrer Größe sind die Bäume nur für große Gärten und Parks geeignet. Gerade in den letzten Jahren findet man in den wärmebegünstigten Innenstadtlagen Wiens "wilde" Sämlinge, die durch ihren geraden, unverzweigten Spross mit "riesigen" Blättern (bis über 50 cm!) und die enorme Wuchskraft auffallen. Sie lassen sich kaum verpflanzen.

M. Kiehn, F. Schumacher 1998
überarb.: B. Knickmann 2007

LITERATUR: KRÜSSMANN 1977: Handbuch der Laubgehölze.
MABBERLEY 1996: The Plantbook. BRUNS et al. 1993/94:
Sortimentskatalog Baumschule BRUNS 1993/94.